



Die Wiederherstellung der Natur und ihre Gegner – konzeptionelle, ethische und politische Fragen

Thomas Potthast

LS Ethik, Geschichte und Theorie der Biowissenschaften &
Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW), Universität Tübingen
und

EuroNatur – Stiftung Europäisches Naturerbe, Radolfzell

Landesnaturausschutzverband Baden-Württemberg, Zukunftsforum 2025

*Die EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur –
Ambitionierte Ziele, praktische Fragen und politische Gefahren*

Samstag, 22.11.2025, Hospitalhof Stuttgart





Agenda

1. Werte und Ziele: Gute und anerkannte Gründe Natur zu schützen!
2. Von Werten und Zielen ins Handeln kommen: Auf dem Weg zur EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur (WVO)
3. Warum „Restoration“/„Wiederherstellen“?
Und was die WVO wirklich meint
4. Überlegungen zu Gelingensbedingungen für die WVO





1.1 Die Werte der Biodiversität: Präambel der UN-Konvention über die biologische Vielfalt (CBD 1992)

„Im Bewusstsein des **Eigenwerts** der biologischen Vielfalt sowie des **Wertes** der biologischen Vielfalt und ihrer Bestandteile in **ökologischer**, genetischer, **sozialer**, **wirtschaftlicher**, **wissenschaftlicher**, **erzieherischer**, **kultureller** und **ästhetischer** Hinsicht sowie im Hinblick auf ihre Erholungsfunktion. ... der Bedeutung der biologischen Vielfalt **für die Evolution** und für die **Bewahrung der lebenserhaltenden Systeme** der Biosphäre, in Bestätigung dessen, dass die Erhaltung der biologischen Vielfalt ein *gemeinsames Anliegen der Menschheit* ist.“

(<https://www.cbd.int/convention/text/>)



1.2 Die Werte von Natur und Landschaft: Bundesnaturschutzgesetz § 1, Abs. 1 (seit 2002)

„(1) Natur und Landschaft sind **auf Grund ihres eigenen Wertes** und **als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen** auch **in Verantwortung für die künftigen Generationen** im besiedelten und unbesiedelten Bereich nach Maßgabe der nachfolgenden Absätze so zu schützen, dass

1. die biologische Vielfalt,
2. die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts einschließlich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter sowie
3. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft

auf Dauer gesichert sind;
der Schutz umfasst auch die **Pflege**, die **Entwicklung** und, soweit erforderlich, die **Wiederherstellung von Natur und Landschaft** (allgemeiner Grundsatz).“



1.3 Werte und Schutz: Ziele und Maßnahmen

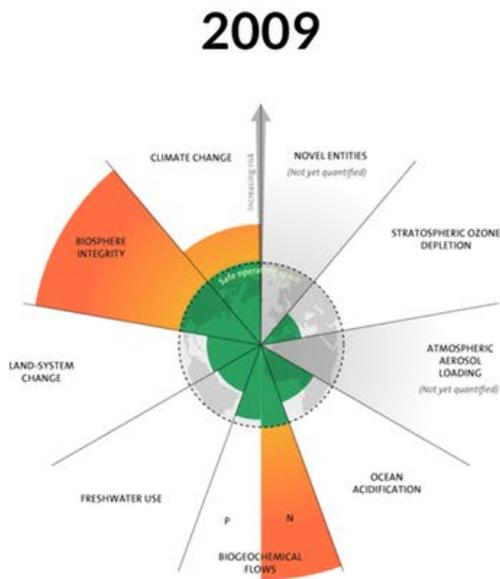
„Wir“ als Gesellschaften **haben uns bereits geeinigt:**

- weltweit (CBD, Cites etc.)
- europäisch (Berner Konvention, Natura2000/FFH)
- international (gemeinsame Schutzgebiete etc.)
- national (Grundgesetz Art. 20a, BNatschG)
- regional (Bundesländer-Verfassungen, Landesgesetze etc.)

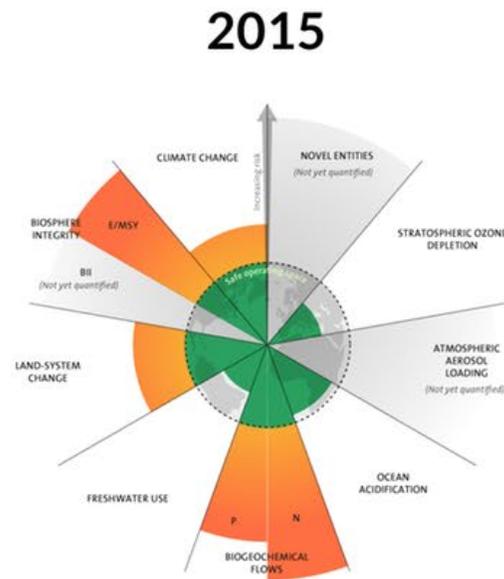
⇒ **auf der Basis von guten Gründen** wollen – und sollen – wir
**Natur und Landschaft schätzen – und daher
erhalten, schützen und fördern !**



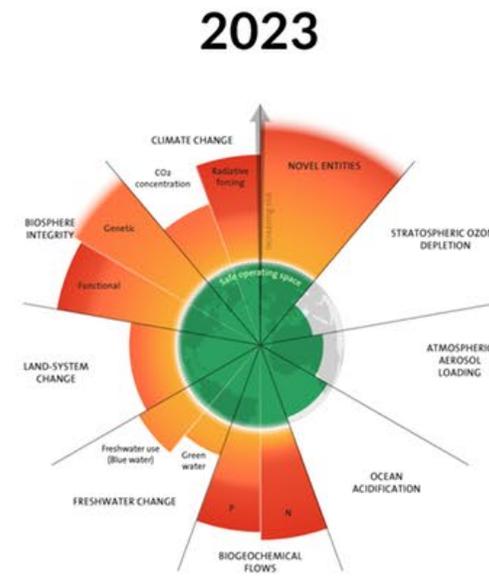
2.1 Die Notwendigkeit des Handelns



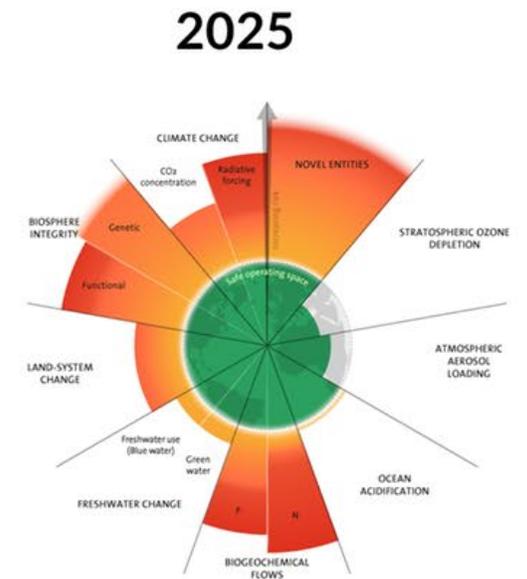
7 boundaries assessed,
3 crossed



7 boundaries assessed,
4 crossed



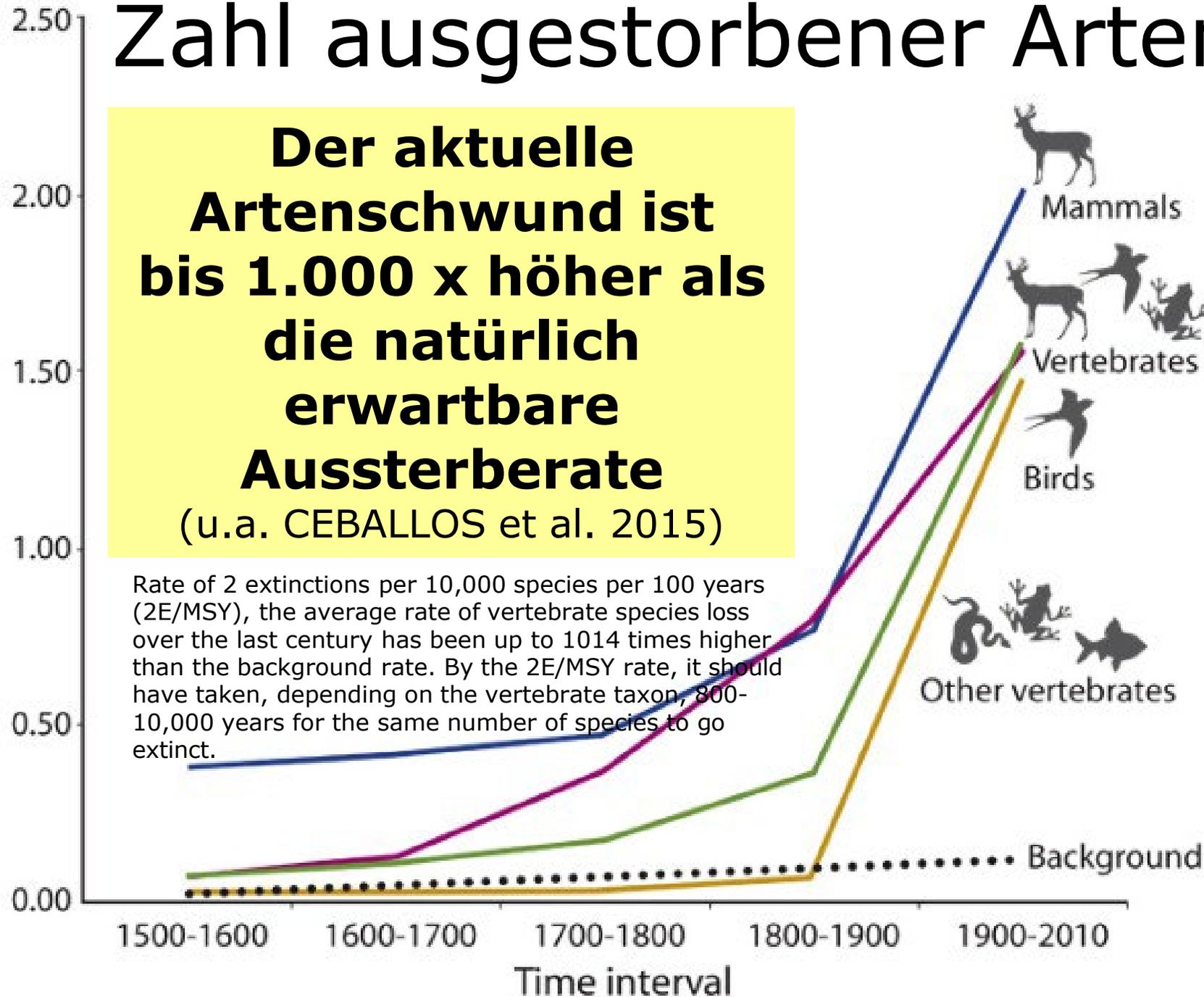
9 boundaries assessed,
6 crossed



9 boundaries assessed,
7 crossed

The evolution of the planetary boundaries framework. Licenced under CC BY-NC-ND 3.0 (Credit: Azote for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University. Based on Sakschewski and Caesar et al. 2025, Richardson et al. 2023, Steffen et al. 2015, and Rockström et al. 2009)

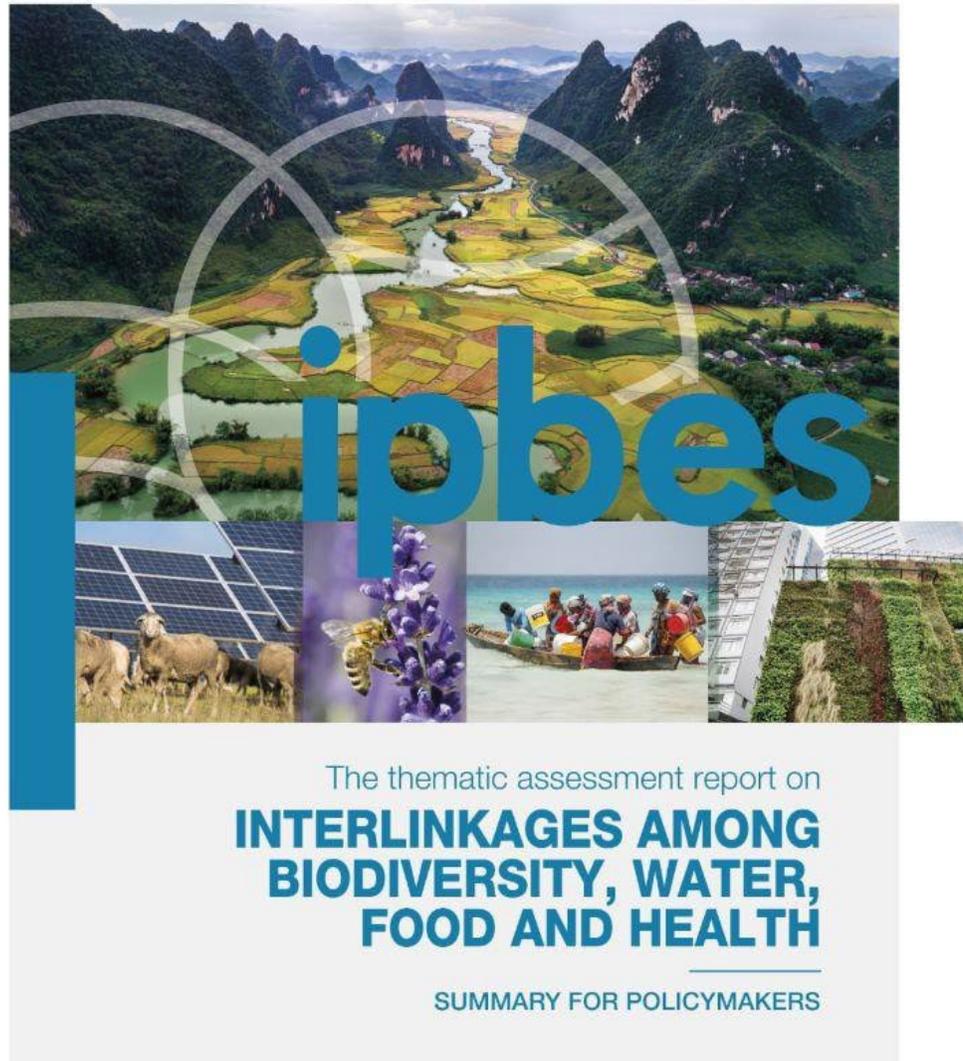
Zahl ausgestorbener Arten



Der aktuelle Artenschwund ist bis 1.000 x höher als die natürlich erwartbare Aussterberate
(u.a. CEBALLOS et al. 2015)

Rate of 2 extinctions per 10,000 species per 100 years (2E/MSY), the average rate of vertebrate species loss over the last century has been up to 1014 times higher than the background rate. By the 2E/MSY rate, it should have taken, depending on the vertebrate taxon, 800-10,000 years for the same number of species to go extinct.

Der NEXUS- Report des IPBES (2024)



Zusammenhänge (= NEXUS) durch

Wechselwirkungen zwischen

- (1) Biologischer Vielfalt
- (2) Wasser
- (3) Nahrung
- (4) Gesundheit
- (5) Klimawandel

<https://www.de-ipbes.de/de/Nexus-Assessment-2264.html>





2.2 Naturzerstörung: Ursachen & Ansatzpunkte

Ursachen des Arten- und Lebensraumverlustes gut bekannt:

- Lebensraumzerstörung durch großflächige Versiegelung/Umgestaltung
- Lebensraumzerstörung durch Einsatz von Bioziden aller Art
- Lebensraumzerstörung durch Intensivierung
- Lebensraumzerstörung durch Entzug von Freiräumen aller Art

Ursache dafür: Ungebrochene Wachstumstendenzen inklusive Effizienzverschärfung

➔ Kritik naiver Wachstumsideen, auch in Land- und Forstwirtschaft

➔ Suffizienzfragen adressieren, von Produktion bis Konsum

(vgl. u.a. IPBES 2021; Meisch et al. 2018)



2.3 Handeln ist nötig – und es hilft

Verlust natürlicher Lebensräume und **Klimawandel** **aktuell** größte Bedrohungen

Zugleich: **Schutzmaßnahmen wirken**

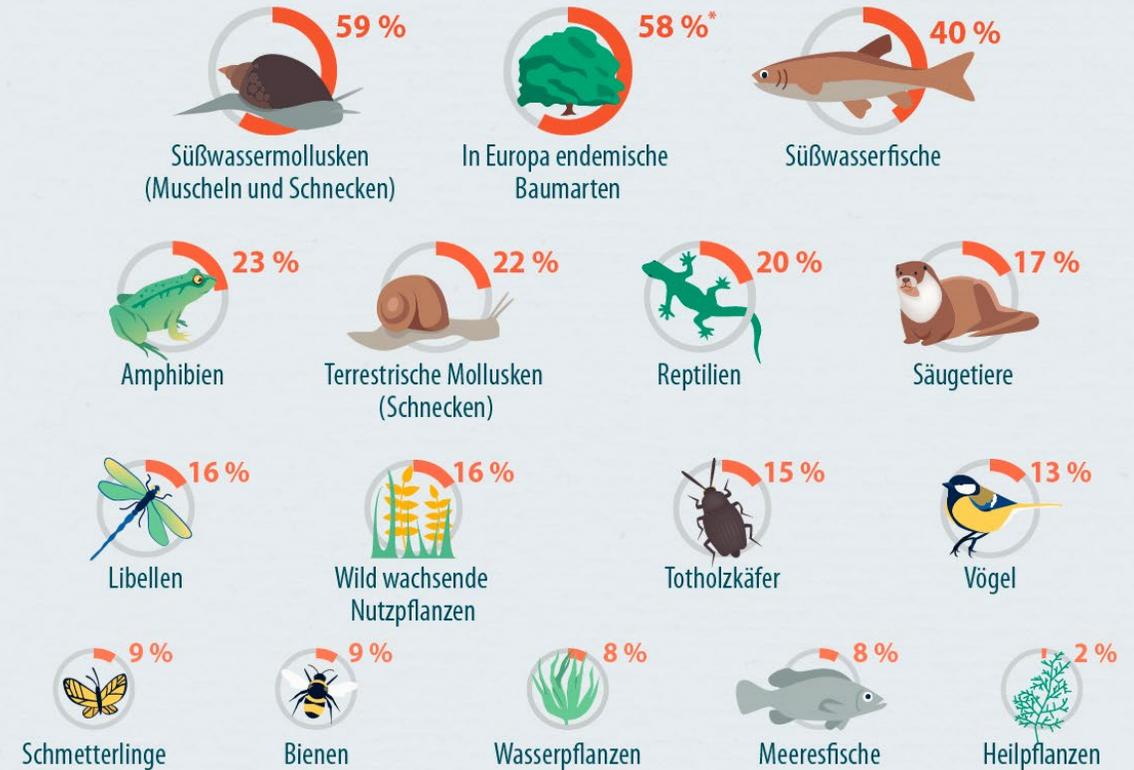
- *Zuchtprogramme* (z.B. Riesenschildkröten Galápagos, Hawaii Krähe)
- ‚Insel‘-Projekte zur *Kontrolle invasiver Arten* (z.B. raubtierfreie Schutzinseln AUS, Sanctuaries NZ)
- **Schutzgebiete** und **internationale Abkommen** bremsen die Übernutzung von Arten und Zerstörung der Lebensräume

Saban, K. E., & Wiens, J. J. (2025). Unpacking the extinction crisis: Rates, patterns and causes of recent extinctions in plants and animals. *Proceedings of the Royal Society B: Biological Sciences*, 292(201717).
<https://doi.org/10.1098/rspb.2025.1717>

Biodiversität in Europa

Welche Arten sind in Europa besonders gefährdet?

(% sind bedroht)



*Daten aus 2019



2.4 *Ins Handeln kommen: Die EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur (WVO)*

Generell: *Die WVO wurde aufgesetzt, um bestehende Abkommen und deren Ziele in die Praxis zu bekommen*

Zu Details vgl.

- Luick, Rainer, Eckhard Jedicke, Thomas Fartmann, Manfred Großmann & Thomas Potthast: Die EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur. Hintergrund, Entstehung und Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens – ein Rückblick. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 57(3) 2025: 12- 21. English: www.nul-online.de, DOI:10.1399/NuL.110576.
- Luick, Rainer, Eckhard Jedicke, Thomas Fartmann, Manfred Großmann, Pierre Ibisch, Thomas Potthast & Josef Settele: Die EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur. Inhaltliche Details, Fahrplan und kritische Reflexion. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 57(4) 2025: 16-29. English: [h: www.nul-online.de](http://www.nul-online.de), DOI:10.1399/NuL.119483.
- Luick, Rainer, Eckhard Jedicke, Thomas Fartmann, Manfred Großmann, Pierre Ibisch, Thomas Potthast & Josef Settele: Der Wald im Spannungsfeld von Klimaschutz und Ressourcenbereitstellung - Bilanzierung und Prognosen der LULUCF-Ziele, Folgen falscher Normsetzungen und Konsequenzen für das politische, planerische und praktische Handeln. *Naturschutz und Landschaftsplanung* 57 (5) 2025: 16-27. DOI: 10.1399/NuL.127958. English: www.nul-online.de, DOI:10.1399/NuL.127969.



- ▷ Sowohl die EU als auch alle MS (Mitgliedstaaten) haben das → **UN-Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD)** ratifiziert
- ▷ Die WVO ist das wichtigste Instrument der EU zur Umsetzung dieser völkerrechtlich verbindlichen Verpflichtung(en)



→ neue verbindliche
Konkretisierung
der CBD 1992

[Nagoya-Protokoll
und Aichi-Ziele
von 2010 fanden
praktisch kaum /
keine Umsetzung]

Kunming - Montreal

GLOBAL BIODIVERSITY FRAMEWORK

2022



- ▷ Die WVO ist zugleich die zentrale Maßnahme der EU zur gesetzgeberischen Umsetzung ökologischer Ziele des → **Green-Deal-Konzepts der EU**

▷ **Der European Green Deal: eine der sechs Prioritäten der ersten Kommissionspräsidentschaft von der Leyen (2019–2024)**
-> bis 2050 als erster Kontinent (EU-Staaten) klimaneutral werden

▷ Die weiteren Prioritäten:

- (1) eine sozial gerechte Wirtschaftsentwicklung,
- (2) eine Digitalisierungsoffensive,
- (3) die Förderung europäischer Lebenswerte,
- (4) die Festigung einer globalen Führungsrolle Europas
- (5) Förderung, Schutz und Stärkung des europäischen Demokratiedenkens**

2.5 WVO in komplexer politisch-strategischer Konstellation





3.1 Was will die WVO?

„Der Zustand vieler Ökosysteme [...] hat sich trotz zahlreicher und teilweise auch wirksamer Naturschutzbemühungen über die letzten Jahrzehnte weiter verschlechtert. Daher muss die verbliebene Natur nicht nur geschützt, **sondern ihr Zustand auch aktiv wieder verbessert** werden.

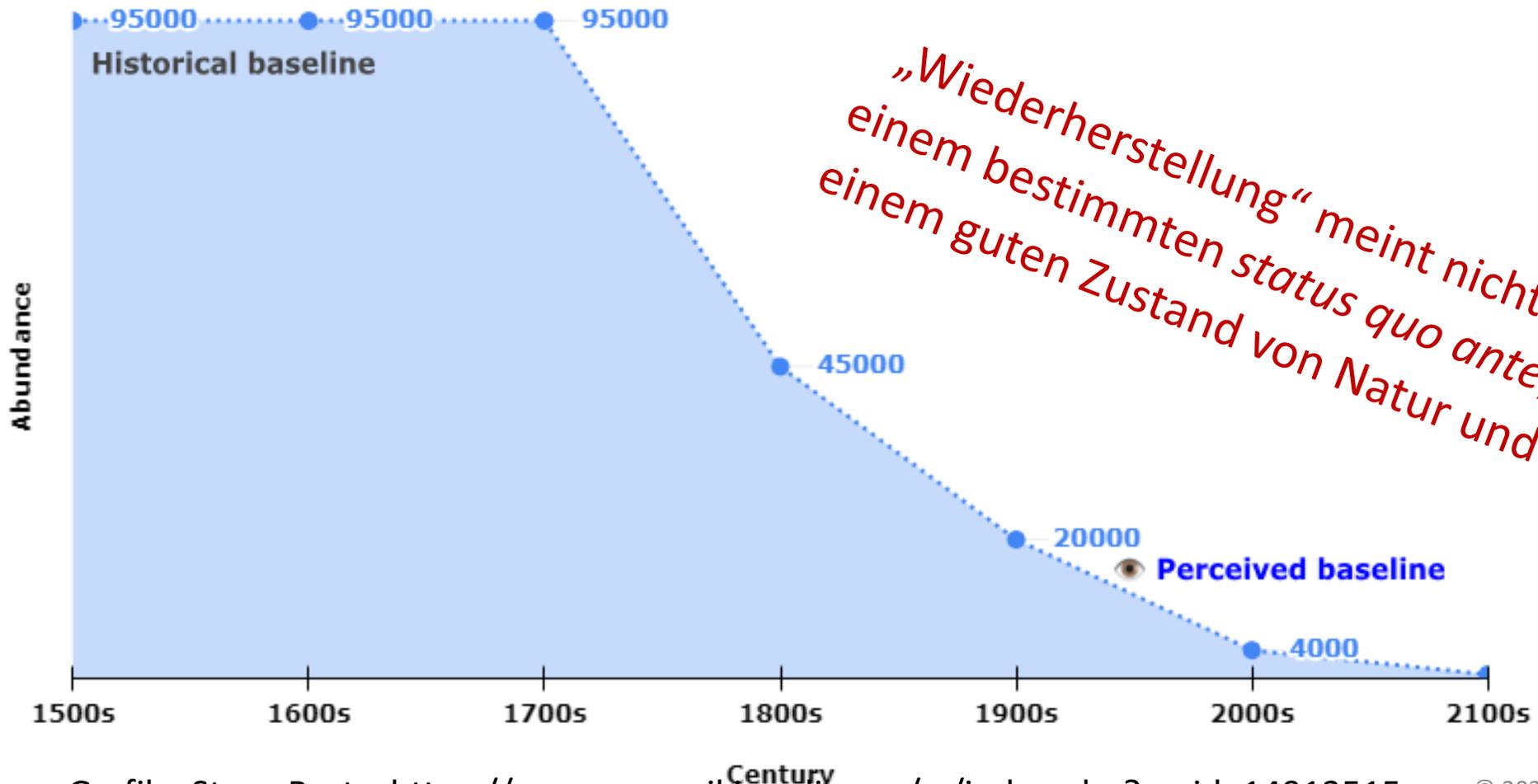
Das Anliegen, die Erholung eines degradierten Ökosystems zu unterstützen, wird als **Renaturierung [Restoration; TP]** bezeichnet. Der Begriff ist weit zu verstehen und umfasst **auch naturverträgliche Praktiken der wirtschaftlichen Nutzung**. Geschützte und genutzte Ökosysteme sollen sich durch Renaturierung in **Richtung naturnäherer Strukturen** entwickeln, sodass sie langfristig vielfältige Leistungen erbringen können.“

Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) zusammen mit den Wissenschaftlichen Beiräten für Biodiversität und Genetische Ressourcen (WBBGR) und für Waldpolitik (WBW): *Renaturierung: Biodiversität stärken, Flächen zukunftsfähig bewirtschaften*. Deutscher Bundestag Drucksache 20/11595; 20. Wahlperiode 28.05.2024; Unterrichtung durch die Bundesregierung. Stellungnahme des SRU (<https://dserver.bundestag.de/btd/20/115/2011595.pdf>)



3.2 „Wiederherstellung“? Das Shifting Baseline Syndrome [Problem des verschobenen Referenzzustands] (Pauly 1995)

Organism Abundance Data by Century (sample)





3.3 Praktiken/Umsetzung des Schutzes

- Prozessschutz / no intervention (auf 10% der Fläche; EU-Biodiv.-Strat.)
- spezifische Hilfsmaßnahmen (Arten & Habitate)
- Nachhaltige und biodiversitätsfreundliche Landnutzungen mit entsprechenden ökologischen und ästhetischen Effekten
 - ➔ flächen- und schutzgut- und zielspezifische Auswahl und Kombination
 - ➔ Zielkonflikte sind möglich, aber nicht zwingend!
 - ➔ Prioritäten: Bedrohungsstatus, Schutzstatus, Geld (Geld?) ...



3.4 Naturzerstörung: Ursachen & Ansatzpunkte

Ursachen des Arten- und Lebensraumverlustes gut bekannt, daher:

⇒ Versiegelung stoppen und Entsiegelung angehen

⇒ Reduktion / Stopp von Bioziden aller Art

⇒ Intensivierung als Ausräumung stoppen

-> neue biodiverse Land- und Gewässernutzungsmodelle

⇒ Schaffung von Freiräumen aller Art

➔ **business („Wachstum first‘) as usual is no longer possible,**
in der Stadtgestaltung ebenso wie in Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft

➔ Suffizienzfragen adressieren: was brauchen wir wirklich?



4.1 Grundlegende Gelingensbedingungen, auch der WVO: Land – Wirtschaft – Politik & Ethik

1. Wie radikal muss die (Land-)Wirtschaftsordnung hinterfragt werden?
EU-GAP, WTO-Freihandel, ... als Haupt-Treiber nicht-nachhaltiger Landnutzung
-> massive **Förder- und Handels-Wende** notwendig
2. Wie stark müssen Produktionsbedingungen und deren Folgen hinterfragt werden?
Massive direkte Treiber des Biodiversitätsverlustes (vgl. Leopoldina 2020)
-> **Agrar-Forst-Fischerei-Produktions-Wende** notwendig
3. Wie stark muss bzw. darf die Grund-Rechtsordnung hinterfragt werden?
Rolle der Sozialpflichtigkeit des Boden-Eigentums u.a. beim „**Landgrabbing**“ ein großes Problem, weil Landbesitzende und Landbearbeitende immer weniger zusammenfallen
-> erheblicher **Umsetzungs- bzw. Regulierungsbedarf**
4. Wie stark müssen bzw. dürfen Lebensweisen und damit persönliche eudaimonistische Werte und Präferenzen) hinterfragt werden?
Massive Treiber durch Fleischbedarf, Food waste, ... (Meisch et al. 2018; Leopoldina 2025)
-> grundlegende **Suffizienz-(Um)Orientierung** notwendig



4.2 Öffentliche Diskurse: Ethik statt Moralin

Falsche, allerdings oft auch böswillig-beabsichtigte, Personalisierung in politischen und moralischen Debatten

⇒ „Wenn jemand dies denkt oder sagt, ist er/sie ein schlechter Mensch“

⇒ Es geht dann nur noch um Einzelne, nicht mehr um Strukturen oder Regeln

⇒ Polemik, Ablehnung, Spaltung und Schlimmeres

=== dagegen:

- Ethik bedeutet „Gründe geben und Gründe nehmen“
- Ethik beurteilt Werte, Normen, Handlungen
- Ethik beurteilt nicht Menschen als solche

⇒ Ethik-Diskurse als wertschätzende Gespräche, zuweilen auch **Streit**gespräche



4.3 Konkrete Gelingensbedingungen der WVO

- (1) Ambitionierte Rahmensetzung im Nationalen Wiederherstellungsplan (NWP)
- (2) Konsequente Abkehr von umweltschädlichen Subventionen inkl. Re-Organisation Finanzierungsinstrumente EU-GAP
- (3) Bereitstellung spezifischer Finanzmittel in ausreichendem Umfang auf allen Ebenen: EU, D, Länder, Kommunen
- (4) Integration der WVO in gegebene andere Regelwerke des Naturschutzes sowie der Landnutzung – vielleicht könnte WVO das Integrationsinstrument werden!
- (4) Motivation aller (!) Flächenbesitzenden und Landnutzenden zur Umsetzungsbeteiligung durch sozio-ökonomische Anreize *und* eine Kultur gegenseitiger Anerkennung
- (5) Anerkennung muss ihre Grenze finden, wo falsche Behauptungen und Egoismen oder sogar (gruppenbezogene) Menschenfeindlichkeit sich ausbreiten wollen



4.4 Zum Schluss

Die WVO ist als politisches Instrument notwendiger Bestandteil des rechtlich und ethisch gebotenen Schutzes der biologischen Vielfalt und der Ökosystemfunktionen in Zeiten des Artenverlustes und des Klimawandels

„ Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kömmt drauf an, sie zu verändern“.

Karl Marx (1845/1888: *11. Feuerbachthese*)

„ Die Philosophen haben die Welt nur verändert, es kommt aber darauf an sie zu schonen.“

Kurt Bartsch (1983: *Die Hölderlinie – deutschdeutsche Parodien*, S. 42)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Literatur; vgl. etliche weitere Quellenangaben auf den Folien selbst

- IPBES – Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (2024): *Summary for Policymakers of the Thematic Assessment Report on the Underlying Causes of Biodiversity Loss and the Determinants of Transformative Change and Options for Achieving the 2050 Vision for Biodiversity of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services*. O'Brien, K. et al. (eds.). IPBES secretariat, Bonn, Germany. DOI: <https://doi.org/10.5281/zenodo.11382230>.
- Leopoldina 2020 = Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Union der deutschen Akademien der Wissenschaften: *Biodiversität und Management von Agrarlandschaften: Umfassendes Handeln ist jetzt wichtig*. Halle (Saale) <http://interaktiv.leopoldina.org/artenvielfalt>.
- Leopoldina 2025 = Böhning-Gaese, Katrin, Harald Grethe, Almut Arneth, Thomas Kastner, Thomas Potthast, Martin Qaim, Katrin Rehdanz, Joachim von Braun, Alke & Cathrin Zengerling: *Wie kann der internationale Agrarhandel zu Biodiversitätsschutz, Klimaschutz und Ernährungssicherung beitragen? Für eine kohärente Governance von Konsum, Produktion und Handel*. Diskussion Nr. 41, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Halle (Saale) 2025, 166 S. https://doi.org/10.26164/leopoldina_03_01303
- Meisch, Simon, Bettina Brohmann, Matthias Kerr & Thomas Potthast (2018): *Mengenproblematik: Wenn individuelle Entscheidungsfreiheit (scheinbar) mit der Nachhaltigkeit in Konflikt gerät*. Umweltbundesamt Texte 113/2018, Dessau-Rosslau 2018, 80 p. online: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/mengenproblematik-wenn-individuelle>
- Pauly, Daniel (1995): „Anecdotes and the shifting baseline syndrome of fisheries”. *Trends in Ecology and Evolution* 10(10):430.
- Papworth SK, Rist J, Coad L and Milner-Gulland EJ (2008) "[Evidence for shifting baseline syndrome in conservation](#)" *Conservation Letters*, 2(2):93-100.